

Liebe Freunde,

dieses Jahr war ein ganz besonderes. Eines, das ganz anders verlaufen ist, als ich es mir vorgenommen hatte: Ich wollte mein Leben genießen, mir Zeit nehmen, mich einfach mit mir und in meinem Leben wohlfühlen. Tun, was ich so lange Jahre nie tun konnte. Status Quo genießen. Und ich wollte viele Seminare geben und Sitzungen halten. Geld verdienen.

Doch dann ist mir etwas dazwischen gekommen. Etwas Großartiges, das mein Sein, meine Prioritäten, mein Leben auf den Kopf und doch erst richtig auf die Füße gestellt hat und all das scheinbar Wichtige und Planbare in den Hintergrund rücken ließ.

Mein Herz.

Mein Herz hat in den letzten Jahren heilen können. Ich erinnere mich an viele Stunden mit EFT, wo behutsam Stück für Stück etwas von dem abgestorbenen Herz in mir wieder lebendig wurde, verdrängte und schwer verletzte Teile in bewegenden Momenten wieder bei mir selbst angekommen sind. Dieser mich tief berührende Prozess hat zu etwas Großartigem geführt, das ich dadurch geschenkt bekam: Ein Leben aus der Mitte des Herzens.

Das klingt so einfach und hat für mich doch eine solch lebensverändernde Bedeutung. Das Herz als das Zentrum meines Seins hat die Regie übernommen.

Ich merkte, wie ich nicht mehr nachzudenken brauchte, was ich tun will und soll. Mein Herz wusste es schon. Es wusste in einer ungeahnten Klarheit, was es ersehnte und wo es hin wollte. Zunächst unbeholfen tapsend, allmählich aber aufrechten Schrittes bin ich ihm gefolgt.. Es ist, als wüsste dieses Herz alles längst, hätte überhaupt keine Angst (ich schon noch ab und an!) und nicht den geringsten Zweifel, welchen Weg es gehen soll.

Anfangs hat mich diese Sicherheit und Klarheit irritiert. Konnte das sein? Ich kannte das nicht. War es möglich, dass es eine solch deutlich vernehmbare innere Stimme gab, der ich mich anvertrauen konnte? Sie sprach offen und in Ruhe.

Ihr zu folgen war ein Schritt ins Unbekannte, ins vollkommen Ungewisse. Aber ich spürte, ich wollte ihn gehen. Das hieß, aufbrechen, ohne das Ziel zu kennen, losgehen, ohne zu wissen, wo ich ankommen werde. Ich fühlte mich sicher genug, mich darauf einzulassen. Mir war klar: Dieser Weg würde mich durch Landschaften führen, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. Ich weiß nicht, woher mir der Mut und die Sicherheit erwuchs, an der Richtigkeit dieses Wegs nie zu zweifeln. Zu klar und zu stimmig war das, was mein Herz mir wies.

Ich begann mich immer mehr dem zu überlassen, was mein Herz in so großer Klarheit und Tiefe wusste. Nicht ohne Zittern, aber doch mit einer wachsenden Seelenruhe, die ich so in meinem Leben nicht gekannt hatte, begann ich diesem Weg in mir immer blinder und bedingungsloser zu vertrauen. Ich lernte, dass ich mir keine Sorgen zu machen brauche um mein Heute und mein Morgen.

Mein Weg hat mich in diesem Jahr über höchste Höhen unbeschreiblichen Glücks, aber auch durch die Tiefen dunkler Wälder geführt. Manchmal erschrak ich dort, aber mit der Zeit lernte ich, dass ich mich auch hier sicher fühlen kann (ich habe tatsächlich auch faktisch meine Angst vor der Dunkelheit verloren). Ich weiß tief in mir, dass der Weg mich ans Ziel führt, das ich noch nicht kenne. Dass aber jeder Schritt richtig ist, wenn ich tue, was in Übereinstimmung mit der Liebe geschieht, die in meinem Herzen lebendig ist. Dieses ungekannte Einssein mit mir und mit dem Leben, dieses unbedingte Wissen, dass jeder Schritt, den ich gehe, Sinn macht, das ist ein Maß an Lebendigkeit, ein neues Lebendigsein, ein Geschenk.

Ich fühle mich getragen und geführt. Ich habe tiefes Vertrauen ins Leben gewonnen und eine solche tiefe Klarheit über das, was ich sein soll und bin und was mein Weg ist, dass ich selbst kaum fasse, dass es das gibt.

Das alles hat viel in Bewegung gesetzt und mich zu mancher Aufgabe und manchem Platz geführt, an die ich mit meiner eigenen Planung nie gekommen wäre. Aber genau dort bin ich richtig wie nie zuvor.

Wir alle leben unser Leben, wir leben, was man von uns erwartet, was wir schon immer taten, sind eingebunden in Lebensumstände, die vielleicht einmal passend waren, aber sind sie es noch? Sind sie noch richtig für unser Herz? Sind wir glücklich? Leben wir das, was wir wirklich sind und zutiefst sein wollen, was wir tief in uns spüren und ersehnen?



Erst wenn wir das tun können, sind wir freie Menschen, sind wir die Menschen, die wir immer sein sollten. EFT gibt uns den Schlüssel in die Hand, um nach und nach all die Fesseln zu lösen, die uns noch von dieser Freiheit trennen.

Ich höre oft: Setz dir Ziele, überlege, was du erreichen willst. Und dann formuliere deine Schritte und setze sie um.

Ich möchte es anders sagen: Frag dein Herz, was es zutiefst ersehnt und will. Wage es, dies zu fühlen und sag ja dazu. Folge deinem Herzen, erspüre, wo es hinmöchte. Wenn du kannst, lass' dich ein auf einen Weg, den du noch nicht siehst. Gehe ihn mutig. Und du wirst erleben, wie du dich sicher fühlen wirst in dunkelster Nacht, wie du dich diesem tiefen inneren Wissen willenlos überlassen kannst, das dich führt und Wege dir ebnet, wo keine waren. Wissend, dass du dir keine Sorgen zu machen brauchst um dein Heute und dein Morgen. Folge deinem eigenen Herzensweg. Das ist es, was zählt.

Von Herzen ein gesegnetes Jahr 2007.

Deine/Eure

Sibylle

wachsen...reifen...aufblühen mit EFT

Sibylle Horn
EFT-Seminare und Einzelberatung
85737 Ismaning



089 - 9620 2642

sho@eft-online.de
www.eft-online.de